

Die Abenteuer der Clementine

Das Osterproblem

Ruhig glitt die Clementine durch die Wolken. Die Reparaturen waren endlich abgeschlossen, nichts mehr erinnerte an das letzte Gefecht mit dem – wie üblich – unschönen Ausgang. Zufrieden saß Captain Myers in seinem Ruhesessel auf der Brücke, versunken in Gedanken und den exzellenten Sherry in seiner Hand. Plötzlich hallten Schüsse durch die Ruhe und blitzschnell war er aus seinem Sessel. Doch dann ließ ihn etwas zögern... irgendwas an seinem Hosenboden... klebrig... zögernd tasteten seine Finger an die fragliche Stelle, berührten eine leicht klebrige Flüssigkeit. Widerwillig schnupperte er daran, stutzte, schnupperte erneut – kein Zweifel. Ein Blick auf das Polster bestätigte es – es waren die Überreste eines Eies. Aber wie kam das auf seinen Sessel? Nun, das mußte warten. Die Schüsse mußten noch geklärt werden. Nicht auszudenken was passieren könnte wenn die Kugeln den Gaskörper trafen. Doch kaum war er im Türrahmen, als mit einem hohen Sirren ein Projektil sich neben ihm in das Holz grub. Myers erstarrte augenblicklich, das Gesicht weiß wie eine Wand. Seine Augen richteten sich auf die Gestalt seines Ersten, der schuldbewußt versuchte die rauchende Pistole hinter dem Rücken zu verbergen und nicht so richtig zu wissen schien was er sagen sollte, dann aber herausplatzte:

„Verzeihung, Captain, aber ich dachte sie wären der Hase, deshalb...“
Es dauerte ein paar Sekundenbruchteile bis der Inhalt dieser Erklärung von Myers verarbeitet worden war, dann aber schaute er sein Gegenüber an als ob er ein dreiköpfiges Zebra auf Rollschuhen wäre.

„Der Hase? Was zum Henker geht auf meinem Schiff vor?“

Wütend stieß Myers sich von der Tür an, drängelte sich an dem immer noch wirr stammelnden Mann vorbei und betrat die Messe, wo ein paar seiner Männer scheinbar den Raum durchsuchten, während andere ihnen mit der Pistole im Anschlag Deckung gaben. Was ihn dabei am meisten verwirrte waren Satzketzen wie „Hier, ein Nest, die Farbe auf den Eiern ist noch ganz frisch, er kann nicht weit sein“ und ähnliches in der

Richtung. Laut räuspernd erlangte er die Aufmerksamkeit der Männer, sah sie streng an und fragte „Nun, was geht hier vor, wenn ich fragen darf? Warum wird hier geschossen und auf wen?“

Diese Frage schien die Männer zu verunsichern, sie scharrten mit den Füßen, warfen sich unsichere Blicke zu und versuchten den jeweils anderen unauffällig nach vorne zu bringen, damit dieser dann antworten müsse. Nach einer Weile wurde es ihm zu bunt und er fixierte einen der Männer, den bulligen Waffenoffizier, von dem er wußte daß er mit beiden Beinen auf der Erde stand und jeglichem Unsinn abgeneigt war. Der derart Beglückte faßte sich recht schnell, wirkte trotzdem aber extrem unsicher.

„Sir, wir... wir jagen den verfluchten Hasen. Die Nester, daran kann man sehen wo er war. Und je frischer die Farbe ist... sie wissen ja, Sir, ein guter Jäger kann so etwas erkennen und weiß wie nah er seiner Beute...“

Myers starrte den Mann an und versuchte zu erkennen ob er betrunken wäre... aber außer ein paar Schokoladenflecken auf dem Hemd gab es nichts zu sehen. Auch ein dezentes Schnupfern erbrachte keinen Beweis.

„Der... Hase? Sagt mal, sind hier alle bescheuert? Wovon redet hier eigentlich jeder? Wart ihr wieder am Rum? Kerls, ich schwöre euch, wenn ich das herausbekomme lasse ich euch über die Planke gehen. Und was faselt ihr da von Eiern und Farben? Wollt ihr mich veralbern?“

Prompt wurde ihm etwas unter die Nase gehalten... ein kleines Nest aus grünem Stroh, etwas größer als eine Hand. Darin lagen zwei Hühnereier, die bunt bemalt waren. Unbewußt strich seine Hand wieder über seinen Hosenboden und das klebrige Zeug, das sich dort befand. Schon wieder Eier. Aber was hatten Eier mit Hasen zu... oh nein. Das konnte es nicht sein. Das war bestimmt alles nur ein Scherz seiner Mannschaft. Es **MUSSTE** ein Scherz sein!

„Ein Hase, ja? Kerls, ihr wollt mir wirklich einreden ihr jagt den Osterhasen? Haltet ihr mich wirklich für bescheuert?“

„Ja, Sir... ich meine natürlich Nein, Sir. Niemals würde uns sowas einfallen, Sir. Aber es ist wirklich wahr, wir... **AUFPASSEN!**“

Sein Gegenüber warf sich mit diesen Worten überraschend auf ihn, riß ihn zu Boden und versuchte ihn mit seinem Körper zu decken. Myers erahnte mehr als daß er etwas sah, wie ein kleiner Schatten durch die

Messe sprang, während seine Männer den Raum mit Kugeln füllten. Schmerzensschreie kündeten davon, daß sie zumindest irgendetwas trafen, auch wenn es sich verdächtig nach den Stimmen der eigenen Kameraden anhörte. Kurzzeitig ergriff den Captain Panik, als er in Brusthöhe Feuchtigkeit bemerkte, doch schnell wurde ihm klar daß sie von den Überresten der Eier stammte, die beim Sturz unter ihm zu liegen gekommen waren. Er hob den Kopf um sich einen Überblick zu verschaffen, als ihn etwas am Kopf traf und sich eine rote Wolke vor sein Blickfeld schob. In den heraufziehenden Nebel, der sein Bewußtsein davontrug, meinte er noch zu hören, daß jemand „Ich habe das Vieh erwischt, das bedroht uns nicht mehr“ sagte... dann wurde es Nacht um ihn.

Er erwachte, als ihn jemand an der Schulter rüttelte. Während seine Hand noch an den Kopf fuhr, um die Wunde zu untersuchen, hörte er die Stimme seines Steuermannes.

„Captain, ist alles in Ordnung? Sie haben geschrien im Schlaf. Kann ich irgend etwas für sie tun?“

Verwirrt tastete er an seinem Kopf hin und her, aber seine Finger spürten keine Verletzung. Gleichzeitig wurde ihm bewußt daß er keinerlei Schmerz verspürte. Verwirrt öffnete er die Augen und wurde sich dessen bewußt, daß alle Augen der Brückenbesatzung auf ihm ruhten.

„Haben sie das Vieh erwischt? Den Osterhasen? Kann er kein Unheil mehr anrichten?“

Die Blicke wurden fragender, es wurde vorsichtig geschnuppert ob er getrunken hätte... dann wandten sich die Männer langsam um und gingen wieder an ihre Arbeit. Niemand wollte derjenige sein der dem Captain sagte daß er durchdrehte. Kopfschüttelnd drängte Myers den letzten Rest der Schläfrigkeit hinfort. Ein Traum. Ja, das mußte es gewesen sein. Schließlich war Ostern... und die Erschöpfung mußte dann ein übriges getan haben. Osterhasen, sowas Lächerliches.

Ammenmärchen, nichts was ein gestandener Luftpirat nicht...

Als Myers mit diesen Gedanken sich aus dem Sessel erheben wollte knackte etwas und er spürte eine klebrige Feuchtigkeit seinen Hosenboden entlangrinnen...